

Auf der Festung.

Novelle von Jos von Neuf. (Fortsetzung.)

Den nächsten Tag freilich ließ sich das Fräulein nicht sehen, dann kam sie einmal Mittags wieder, um sich in der Othoberjonne zu ergehen. Der Lieutenant hatte sie sofort bemerkt, denn er hatte seinen Schreibtisch dicht ans Fenster stellen lassen, des besseren Lichtes wegen, wie er flüchtig diesmal ganz gegen seine sonstige, kurze, befehls-haberische Art auseinander gesetzt hatte. Neben ihm lag das neue Fernglas. . . . Es zeigte jede Bewegung, jede Form und Farbe ihres Anzuges und fast jede Miene, und Othen erschien sich mit seiner aus Langeweile und Neugier entstehenden Neugierde fast indistinct. Verschiedene Male stellte er den Krimtischer befehl aus der Hand, ergriff ihn aber jedes Mal von Neuem.

Blüthlich rollte eine Note auf den Festungshof hinab, deren Stamm dicht am Mauerrande stand. Das junge Mädchen hatte sie beim Brechen nicht ordentlich zu fassen vermocht, der hinabgeboogene Zweig, der sie als „letzte Note“ getragen, war der Hand entglitten. Jetzt lag sie unten auf dem Festungshofe dicht an der Mauer, war aber von oben kaum wahrzunehmen.

Nur Othen hatte von seiner Sternwarte aus die Richtung ihres Falles im Auge behalten.

„Pfug!“ rief er dem Diener, der das Zimmer auf-räumte.

„Herr Lieutenant!“

„Meinen Ueberrock!“

„Welchen befehlen Herr Lieutenant?“

„Schafkopf — ganz einzel! nur schnell!“

Pflug, ganz verwundert über die plötzliche Gile seines Herrn, nahm No. 1 in der Hoffnung, der Herr werde endlich in die Stadt hinauf, vielleicht gar ins Kasino gehen. Aber er sah sich bitter gekränkt, nach längstens zehn Minuten war der Lieutenant wieder zurück, Pflug hatte kaum Zeit gefunden die Papierrolle unter dem Schreibtisch aufzuheben und in den Ofen zu stecken. In der Hand aber trug sein Herr eine noch ziemlich vollkommene Note, für die er ein Glas mit Wasser verlangte, um sie auf den Schreibtisch zu stellen.

Wieder vergingen ein paar Tage, an welchen Othen ruhig weiter fuhrte. Er hatte schon davon gesprochen, sich ein Piano kommen zu lassen, da er ein starker Wagner-schwärmer war. Aber „Walkirenrütt“ und selbst „Häns Brauchtorf“ ward jetzt über „Modell 71“ total vergessen. Die Arbeit nahm ihn immermehr gefangen.

Endlich trieb es ihn doch, Menschen zu sehen, und zwar nicht allein aus der Vogelperspektive. Er war dem Oberlieutenant drüben noch ein „Quittungsbegehrt“ schuldig, für die erhaltene Spieleinladung. Ehe er weiter ausging, wollte er doch dieser Höflichkeitform genügen.

Wirklich ließ er sich eine Stunde darauf dem Herrn Oberlieutenant und dem gnädigen Fräulein melden. Ersterer war zufällig abwesend, da aber seine Nichtefern eben Augenblick zu erwarten stand, so ließ ihn Cäcilie ins Besuchs-zimmer bitten. Der Empfang dort war freundlich und unbesangen. Man merkte es der jungen Dame an, daß sie es bereits gewohnt war, auch einmal selbstständig zu empfangen. Zum ersten Male trat ihm eine junge Dame entgegen, die vollständig frei schien von aller Koffer- und da ihm in mehrjähriger Gesellschaftspraxis innerhalb eines Regiments ein solcher Fall kaum jemals vorgekommen war, so wußte er nicht recht, ob er Cäcilie's Verhalten billigen oder tadeln sollte. Sie führte ihn selbst an das Fenster, um ihm das Landchaftsbild zu zeigen, und öffnete sogar die Thür ihres eigenen daneben belegenen kleinen Zimmers, um ihn sich auch dort umsehen zu lassen. Aus dem Damenzimmer trat man direkt in das Mauergärtchen. — Othen fand den Weg dahin mit merk-würdigem Orisinn. . . . Und zu Cäcilie's Verwunderung schien er sogar dort schon bekannt, wenigstens fand er mühelos den Platz auf dem Mauervorprung, wo sie gewöhnlich zu sitzen pflegte, trotzdem daß er im Hinausstreiten schwer zu entdecken war.

„Ist's einem armen Gesangenen erlaubt, hier etwas zu verweilen?“ frag Othen auf der Bank niederstehend und tief aufatmend. „Nur ist der Blick ins Thal hinab viel schöner, aber von hier überblickt man auch die Stadt, die ich noch nicht kenne!“ Merkwürdiger Weise blühte er aber nicht auf die Häuser und Thürme hinab, sondern wandte den Blick verhaltenst seichtwärts nach den kleinen runden Fenstern seiner Wohnung hinüber, um zu prüfen, ob er auf seiner improvisirten Sternwarte vor Gegenbeobachtung sicher sei.

Cäcilie war indessen scharfsinnig genug, das Mandör zu bemerken. Eine Anmuth saßen in ihr aufsteigend, denn lebhaftige Note brante plötzlich in ihrem Gesichte. Zu einer Ausfrage kam es aber nicht, da in diesem Augenblicke ein Diener kam, um die Nichte des Oberlieutenant's zu melden. Man leitete in das Besuchs-zimmer zurück.

Oberlieutenant Baumgarten empfing den Sohn seines verstorbenen Freundes fast väterlich. Nachdem er seine Freude über die Genesung des jungen Mannes ausge-sprochen, fing er an wie gewöhnlich vom Dienst zu spre-chen, und erwiderte sich dabei auch angelegentlich, womit der junge Herr sich eigentlich jetzt „die Welt vertriebe?“ Othen erlag lächelnd, daß er — eigentlich ganz un-erwartet und nur um die Zeit zu kürzen — ins erste Stau-beten gekommen sei, und der Oberlieutenant sah dazu immer freundlicher und ward immer reibseliger. Und da

der weitmännig gebildete Othen auch die seltene Kunst besaß, liebenswürdig zuzuhören, so ward die Laune des alten Herrn immer besser. Zugewandte hatte das Fräulein dem Diener ihre Befehle gegeben, mehr mit den Augen und Mienen als mit Worten. Es war etwas Ernütes, Maßvolles in dem jungen Mädchen, was sonst nur bei reiferen Jahren eigen ist. Hier schien es der Grundzug des inneren Lebens zu sein, trotz der Jugendblüthe und der Feinheit, die aus den Augen lachte. Da war kein überflüssiges Wort, kein lauter Schritt, kein Zuviel und kein Zuwenig. . . . Othen mußte immer wieder hinüber-sehen und hören, denn auch der Theesessel fing jetzt an, auf dem Serviertisch und unter ihren Händen zu singen. Zuerst war es ein müder langgezogener Ton, dann schwebte ein weißliches Fädchen über dem Sommar, breitete sich aus und hüllte endlich die schlafne Gestalt in einen Nebel-schleier. . . . Aber auch daß der Diener wie neulich vier Klauert's angelegt hatte, entging ihm nicht, höchst über-flüssig, wie Othen bei sich bemerkte. . . . Sollte dieser trockne Premierlieutenant Hellhoff auch heute wieder als Gast im Hofe bleiben, der Oberlieutenant sich zu der Toch-ter wendend, meinte etwas ungeduldig: „Hat Premier-lieutenant Hellhoff abtügen lassen, Kind?“

„Ich glaube kaum, Papa — wenigstens ist mir nichts berichtet!“

„Nun, so wollen wir einweisen allein soupiren! Er ist penible im Dienst und voraussichtlich noch nicht fertig mit irgend etwas. Warte deines Amtes, Kleine! Er wird sicher bald kommen.“

Democh verging eine Viertelstunde nach der andern, ohne daß der Erwartete erschien. Auch schien es niemand sonderlich zu bedauern, der Oberlieutenant hat sich mit der Cigarette und der Zeitung aufs Sofa gesetzt und vertiefte sich in den Leitartikel, und Othen hatte auf Cäcilie's Bitte am Piano Platz genommen und „magnete“ einmal wieder nach Herzenslust. . . . Später vernahmte er sie sogar zu singen, und nach dem ersten Viere ließ sogar ein Quett, von dem der Oberlieutenant indessen keinen Genuß verspürte, denn er hatte in seiner Sopharade all-möglich alle jene Stammeln verloren und war schlum-mern in sich zusammengefallen.

„Ich wollt meine Lieb ergölge sich all in ein einzig Wort“ sang es anfangs etwas schüchtern, aber später immer lauter und voller vom Clavier.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Stadtvorordneten-Sitzung am 13. April.

Vorsitzender: Herr Director Schrader. Schriftführer: Herr Prof. Dr. Opel.

Am Magistratsstische: Die Herren Oberbürgermeister Staube, Bürgermeister Schnieder, Stadträte Jordan, Fubel, Johansen, Gernial, v. Holtz, Dr. Krähe. Bezüglich des Kammereinsatzes macht Herr Tombo als Referent der Finanzkommission der Versammlung die Mitteilung, daß nach stattgehabter Prüfung die im Laufe der Eatsberatung gefaßten Beschlüsse in ihren recht-nerischen Resultaten sämtlich verußt worden sind.

Erwiderung des Magistrats auf den Beschluß der Versammlung in Betreff der Verbesserung des Straßenpflasters durch ein verbessertes Mammstern. Ref. Herr Gräß. Der Magistrat führt zu der vorliegenden Frage folgendes aus: „Die Ver-festigung des Pflasters geschieht entweder mit Handram-men oder mit Dampfwalzen. Die hölzernen Handrammen, die für einen Arbeiter bestimmt sind, haben nur ein Ge-wicht von 8 bis 10 Kilogr. Ihre Wirkung ist, selbst wenn sie an ihrer unteren Hälfte mit hartem Eisen be-schlagen sind, keine große; der Magistrat hat daher eiserne Handrammen im Gewicht von 18—20 Kilogr., welche auch noch von einem Arbeiter geführt werden, in Gebrauch genommen. Durch die Schwere dieser Rammen werden die von der Stadt verwendeten Grauwand- und Schlacken-pflastersteine leicht zertrümpert; weniger gefährdet wird da-durch das Sandbleimaterial, während die von der Stadt mit Vorzug verwendeten Porphyre- und Granit-pflastersteine dadurch keine Beschädigung erfahren. Holz-rammen mit großer Unterlage, die auch nur 15—20 Kilogr. schwer sind, wenn sie von 2 Arbeitern, und die 20—30 Kilogr. schwer sind, wenn sie von 4 Arbeitern geführt werden, haben sich wegen ihrer Ungefäßigkeit und besonders auch deshalb nicht bewährt, weil es sich als allein wichtig herausgestellt hat, entweder jeden Pflaster-stein einzeln hineinzutreiben, oder aber eine größere An-zahl auf einmal, wie dies nur durch Walzen möglich ist. Die städtische große Walze, welche mit Wasser gefüllt, 120 Centner schwer ist, hat sich als zur Pflasterbefestigung ungenügend erwiesen. In großen Städten ist man daher in letzter Zeit zur Anwendung von Dampfwalzen zur Befestigung des Straßenpflasters übergegangen. Eine solche zum Walzen auf etwa 2 m Breite mit 400 Cent-ner Gewicht dürfte aber 12—15000 M. kosten. Eher der Magistrat dazu übergehen könnte, eine Dampfwalze zu bestellen, die allein im Stande wäre, die eisernen Hand-rammen, welche von einem Arbeiter geführt werden, zu über-treffen, würde es sich wohl empfehlen, Nachfragen in anderen Städten zu halten, die mit Dampfwalzen Er-fahrungen bereits gemacht haben. Bei Erneuerung des Pflasters in den alten engen Straßen würde man jedoch immer auf die Handrammen angewiesen sein. Von dem Vorschlage endlich, die Abnahme des Straßenpflasters von einer dynamischen Probe abhängig zu machen, vermag sich

der Magistrat keine rechte Vorstellung zu machen. Jedes aus einer Höhe fallende Gewicht, — wenn hieran gedacht sein sollte — würde auch die Granitpflastersteine und selbst die aus Porphyre zertrümpert.

Referent führte im Anschluß an diese Mittheilungen zunächst aus, daß das Pflaster so hergestellt werden müsse, daß es dem durch die Gefährte ausgeübten Drucke in jedem Falle einen genügenden Widerstand entgegensetze, wobei er die auf einem Rade ruhende Last auf ca. 50 Ctr. berechnet. Die Erfahrungen, welche man bei Neupflaster-ungen, insbesondere in der Lindenstraße gemacht habe, ließen es dringend geboten erscheinen, daß die Abnahme des Pflasters nur erst nach einer genügenden Kam-probe erfolge, welche sich am Besten in der Weise werde erreichen lassen, daß man ein Gefährt über das neue Pflaster führe, dessen Belastung einen Druck von ca. 50 Ctr. auf das Rad ausübe. Sollte das Pflaster diesem Drucke Widerstand, so sei es abzunehmen, im anderen Falle sei der Unternehmer zu einer Nachrammung heranzuziehen. Durch solche Kontrolle werde man jedenfalls am Besten eine sorgfältige und dauerhafte Rammung erreichen. Auch erscheint es dem Referenten zweckmäßig, daß die Abnahme des Pflasters von einem Mitgliede der Stadtvorordneten-Versammlung mit kontrollirt werde, und er stellt den Antrag, „aus der Mitte der Versammlung einen Pfaster-Deputirten zur Abnahme der ausgeführten Pfasterungen zu wählen“. Herr Stadtbaurath Johansen erklärt sich mit den Vorschlägen des Referenten bezüglich der Pfaster-abnahme erst nach angebotener Kamprobe einverstanden; nicht so mit der beantragten Ernennung eines Pfaster-deputirten zur Abnahme des Pflasters. Herr Gräß sei bei Stellung dieses Antrages von der Annahme ausge-gangen, daß die Abnahme von Pfasterungen durch Unter-beamte erfolge; dies sei jedoch nicht zutreffend, da Neben-bei der Wichtigkeit dieser Arbeiten sich für verpflichtet erachte, die Abnahme von Pfasterungen stets persönlich und in gründlicher Weise auszuführen. Außerdem glaube er nicht, daß dieser Antrag die Zustimmung des Magistrats finden werde, da derselbe eine direkte Theilnahme an der Executive involvire. Was aber die Herstellung eines widerstandsfähigen und dauerhaften Pflasters betreffe, so ist Redner der Meinung, daß ein solches nach der in anderen größeren Städten gemachten Erfahrung nur durch die Dampfwalze zu erreichen sei. Freilich würde bei den Pfastererneuerungen in der vielen engen Fahrtrassen unserer Stadt neben der Dampfwalze auch das Rammen in ausgedehnter Weise beibehalten werden müssen. Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die Herren Görlich, Wolf und Schrader beteiligten, und nachdem Referent auf die Erklärungen des Herrn Stadtbaurath seinen An-trag zurückgezogen hatte, erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, die weitere Regelung der Angelegenheit den Sachverständigen der Baucommission zu überlassen.

Genehmigung eines Abkommens mit dem Maurermeister Ruhn wegen Terraintaus-tiches. Ref. Herr Hildebrandt. Das auszutauschende Areal ist zum Theil am sog. Halenberge nördlich von der Buchererstraße gelegen, zum anderen Theil handelt es sich um ein Stück Weges in der Grünstraße von 29 qm Fläche, wofür Herr Ruhn eine doppelt so große Fläche also 58 qm am Halenberge offerirt. Die Uebergabe der Wege-theile an Herrn R. soll erst dann erfolgen, sobald dieselben durch ordnungsmäßig ausgebaute Straßen oder Straßentheile vollständig ersetzt sind. Zur Begründung seiner bezüglichen Anträge bemerkt der Magistrat, daß es sich um den Austausch gleichwertiger Flächen handelt und daß er bei Abtretung einziehender Wege-theile bis-her unter Zustimmung der Versammlung den Grundzug festgehalten habe, hierfür nur einen mäßigen, nicht dem anliegenden Arealwerth gleichkommenden Preis zu berech-nen, und daß demnach der vorgelegene Austausch auch hier angemessen erscheinen dürfte. Herr Hildebrandt giebt Namens der Baucommission die Erklärung, daß sich dieselbe den Anträgen des Magistrats gegenüber absehend verhalte, weil derselbe eines Theils vertritt, erweise, anderen Theils aber einen Gleichwertigkeit der Tausch-objekte nicht anerkannt werden könne. Referent begründet dieses Votum seiner Kommission an den einzelnen Tausch-flächen in eingehender Weise, während Herr Stadtbaurath Johansen die Bedenken der Kommission zu widerlegen sucht und für die Magistratsanträge eintritt. Die Ver-sammlung schließt sich der Ansicht der Baucommission an und lehnt die Anträge des Magistrats ab.

Am Auftrage der Theaterbaukommission erstattete hierauf Herr Westhe über die am vergangenen Freitag und Sonnabend stattgehabten Termine, die Wettbewer-bungen zum Theater-Neubau, betr. Bericht. Wir haben aus demselben hervor, daß die Kommission bezüglich der ein-gegangenen Offerten für Steinmearbeiten und Verblen-steinen beschloffen hat, vor der Vergebung erst eine Prü-fung durch eine Deputation aus den Herren Schulze, Rückert und Seeling betheiligend, vorausgehen zu lassen; ebenso soll vor der Entscheidung über die Camen-lieferung erst noch eine Prüfung des Materials durch einen Fachtechniker erfolgen. — Die Viefierung der Klinker ist der Firma Wolke, des Kalkes K. Häde-de-Trotzha, des Sandes K. u. W. Schabe hier übertragen worden. Zur Ausführung der Maurerarbeiten waren, wie bereits gemeldet, Offerten von den Maurermeistern Kupper, Grote und Hoffmann eingegangen, von denen der letztere das höchste Angebot abgegeben hatte. Tags-darauf ließ beim Vorsitzenden der Kommission ein Schrei-ben des Herrn Hoffmann ein, worin derselbe erklärte, daß er nach nochmaliger Erwägung zu der Ueberzeugung ge-

langt sei, daß er unter den von ihm offerirten Bedingungen den Bau nur mit Verlusten ausführen könne, weshalb er die Baubeamten ersucht, ihn entweder von der Offerte zu entbinden oder ihm ein geringes Aufgebot zu gewähren. Dieser Sachlage gegenüber habe die Kommission vor der Frage gestanden, ob sie ihr Recht des Zwanges gegen v. Hoffmann geltend machen, oder aber zu einer andern Vergebung schreiten solle. Nach Erwägung aller Verhältnisse habe sie beschlossen, der Verammlung eine Entbindung des Maurermeisters Hoffmann vorzuschlagen, ferner von einer nochmaligen Ausschreibung Abstand zu nehmen und die Maurerarbeiten Hrn. Küpper zu übertragen. Herr Gräß stellt dagegen den Antrag, nach Entlassung des Herrn Hoffmann die Maurerarbeiten aufs Neue auszuschreiben. Die Verammlung lehnte den Antrag Gräß ab und genehmigte die Vorschläge der Theaterbaukommission.

Feststellung der Fluchtlinie für die Grundstücke alte Promenade 6 und 7. Ref. Hr. Görlitz.  
Der Bädermeister Kleinichmidt beabsichtigt auf seinen Grundstücke alte Promenade 6 einen Neubau auszuführen und hat zu diesem Zwecke um Feststellung der Baufuchtlinien gebeten. Der Magistrat legt die bezügliche Fluchtlinien-Regulierung vor, welche von der Verammlung genehmigt wird.

Regulierung der nach der Martinsgasse führenden Schlippe zwischen den Grundstücken Leipzigerstr. Nr. 35 u. 36. Ref. Herr Hildebrandt.  
Nach Vortrag der bereits aus früheren Sitzungen bekannten Angelegenheit genehmigt die Verammlung die vorgelegte Regulierung, welche eine Verbreiterung der Schlippe auf 5 Meter proponirt. Herr Gräß hatte eine Verbreiterung von nur 3 Meter beantragt, welche von Herrn Tombo bekämpft wurde.

Ankauf des Grundbrunnens von der hiesigen Universität. Ref. Herr Luge.  
Von der hiesigen Universitäts-Verwaltung ist der Gemeinde Halle das Grundstück, auf welchem sich der Grundbrunnen befindet, von 6,90 Mr. Flächeninhalt zu dem Preise von 150 Mr. angeboten worden mit dem Vorbehalte, daß, wenn dies Grundstück einmal nicht, wie projektiert, zu einem öffentlichen Platze verwendet und dadurch bebauungsfähig werden sollte, nach Maßgabe des Kaufpreises von 150 Mr. wieder an die Verkäuferin zurückzugeben sei. Referent empfiehlt das Annehmen der Universität als ein sehr günstiges zur Annahme, da sich unter Jugendbelegung dieses Preises der preussische Morgen nur auf 600 Mr. berechne. Nach einigen Bedenken, welche aus der Verammlung gegen den vorgenannten Vorbehalt geltend gemacht wurden, genehmigte die Verammlung den Ankauf des Grundbrunnens und der denselben umschließenden Ackerfläche.

Feststellung des Etats der Wittwen- und Waisenkasse für die städtischen Beamten pr. 1885/86 und Ueberweisung der Zinsen von Penzionsfonds an die Wittwen- und Waisenkasse. Ref. Herr Colla.  
Der Herr verbandte sich mit besonders warmen Worten für die Magistratsvorlage und ersuchte die Verammlung, um den Bestehenden peinliche Erörterungen zu ersparen, die Vorlage womöglich debattellos zu genehmigen. Der Wunsch des Herrn Referenten wurde erfüllt.

Nachbewilligung einer Etatüberschreitung. Ref. Herr Sachs.  
Die Ueberschreitung im Betrage von 126 Mr. 88 Pf. ist bei den Neubeschaffungen für die Räumlichkeiten des Stabesamtes veranlaßt worden. Ferner wird um Nachbewilligung von noch 140 Mr. zur Bekleidung von noch etwa fernhin nötig werdenden Ausgaben ersucht. Die Nachbewilligungen werden genehmigt jedoch mit dem Ersuchen an den Magistrat, darauf Bedacht zu nehmen, daß dergleichen Ueberschreitungen fernhin vermieden werden.

Feststellung des Etats des Leihamtes pr. 1885, 1886. Referent Herr Tombo.  
Der Magistrat legt der Verammlung einen Entwurf für das Leihamt für das Jahr 1885 mit dem Ersuchen vor, die von ihm für die Aufstellung desselben in Betracht genommenen, näher dargelegten Gesichtspunkte auch Seitens der Verammlung acceptiren und mit den daraus resultirenden Maßgaben den mit einem Geschäftsgewinne von 7700 Mr. abschließenden Etat nebst Beilage genehmigen zu wollen. Zugleich wird bemerkt, daß die mehrjährigen Betriebsdefizite auf die ungenügende Höhe der Pfänderzinsen, welche nach der Kabinetsordre v. J. 1826 auf 10 Prozent festgesetzt waren, zurückzuführen ist. Mit dem Gelez v. J. 1881, welches die Pfänderzinsen auf 18 Prozent festgesetzt hat, ist ein nachhaltiger Wandel zum Besseren eingetreten. Die Finanzkommission beantragt durch ihren Referenten, daß der Ueberschuß im Betrage von 6580 Mr. der Darlehenkommission überwiesen, daß ferner die Feuerversicherungs-kosten für die Pfänder auf den Leihamtetat übernommen und daß endlich auf eine bessere Verwertung des Kassenfellers Bedacht genommen werde. Die Verammlung nimmt die Anträge der Kommission debattellos an.

Schließlich veranlaßt die Schlachthaus-Angelegenheit noch eine längere Debatte, über welche wir den Bericht morgen folgen lassen.

### Aus der Stadt und Umgebung.

\* [Handelskammer.] Auf Ansuchen der Handelskammer ist die königliche Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg für die Erstellung ermäßigter Frachttarife für den Transport von gedörrten Pflaumen, Pflaumenmus und getrocknetem Obst im Verkehr ungarischer Stationen mit Halle eingetreten. Infolge dessen wird mit dem 15. d. M. der Frachttarif pro Wagenladung von 10000 kg für die Verkehrsbeziehung Budapest-Halle — bis dahin 501 Mr.

betragend — auf M. 426 und für Preßburg-Halle auf M. 380 herabgesetzt werden.

\* Nach einer Mitteilung der hiesigen Reichsbankstelle wird die Reichsbanknotenstelle in Zweibrücken mit dem 10. Juni c. aufgehoben, und laßt die Reichsbank deshalb Wechsel auf den genannten Ort, welche nach diesem Tage verfallen, nicht mehr an.

\* Das königl. Eisenbahn-Betriebsamt Berlin giebt in einer auf den Bahnhöfen angelegten Bekanntmachung dem reisenden Publikum, welches Reisekörbe als Gepäckstücke aufgiebt, zur Vermeidung von Diebstählen den Rath, diese Körbe neben dem Verschluss auf der Langseite, durch Anbringung einer Kreuzweize festan, an den Enden versiegelten Verschlüssen dertartig zu sichern, daß ein Aufheben des Deckels an den Schmalseiten unmöglich gemacht wird.

\* Der Verein deutscher Locomotivführer, Bezirk 79, hielt am 11. d. M. seine Verammlung in der Actien-Brauerei ab. Den Vortrag hatte Herr Regierungs-Maschinen-Bausführer Töbert übernommen und zwar über „Mercurien in Maschinenbau speziell für Locomotiven“. Mit größter Spannung folgte die zahlreich versammelte Versammlung dem höchst interessanten und lehrreich gehaltenen Vortrage, und sprach dem Herrn Vortragenden ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus. Der Verein wird am 15. d. M. sein 10jähriges Stiftungsfest durch einen solennem Ball im „Kosjäger“ feiern und wenn irgendwem, so wünschen wir diesem Vereine, dessen Mitglieder einen so verantwortungsvollen und beschwerlichen Dienst haben, einen recht frohen Tag.

\* Der Verein hiesiger Barbierherrschaft und Heilgehülfen hielt gestern Nachmittag im Restaurant zur Goldenen Kette seine fällige Quartalsversammlung unter Vorsitz des Herrn Hoyer ab. Aufgenommen wurde 1 Mitglied, Johann wurden unter feierlicher Ansprache des Obermeisters 12 Lehrlinge zu Gesellen gesprochen und ihnen die betreffenden Papiere überreicht. 14 Lehrlinge wurden alsdann kontrafaktisch zur Lehre verpflichtet. Die von dem Vereine nach dem neuen Landesgesetz neu entworfenen Statuten sind von der königl. Regierung genehmigt zurückgelassen und wird sich nunmehr aus dem bis dato gut prosperirenden Vereine eine neue Zünng bilden. Innerhalb dieses Monats wird sich solche in einer außerordentlichen Verammlung unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Jernial neu konstituiren.

\* [Gesangsverein „Myrthe“.] An den auf's Festliche mit Orangerie u. gekürmten Räumen der Kaiser-Wilhelms-Halle fand gestern Abend die Feier des 11jährigen Bestehens des Gesangsvereins „Myrthe“ statt und zwar in einer Weise, die den höchsten Erwartungen vollkommen entsprach. Neben Koncertsängern der Halle'schen Musikkapelle gelangten auch eine Reihe Gesangsstücke in sehr gelungener Weise zum Vortrag. Die aufmerksamen Zuhörer folgten dem auch fernwegs mit dem wohlverdienten Beifall und veranlaßten namentlich die sich unermüdet zeigenden Solisten zu mancher Einlage. Ein von einem Vorstandsmitgliede gesprochenes, auf die Feier des Tages bezughabendes Prolog fand günstige Aufnahme. Der bis zum andern Morgen währende Ball vereinigte die Sänger, deren Angehörige und Halle in prägnanter, gemüthlicher Weise.

\* [Freyberg's Garten.] Heute, Mittwoch Abend, findet unter Mitwirkung des ameritanischen Cornet- und Piftonbläser Mr. William Nidel aus Cincinnati, welcher bereits in vielen großen Städten, u. A.: New-York, Cincinnati, New-Orleans, London, Berlin, Leipzig, Dortmund und Bochum concertirt, ein Walther-Concert, das letzte in dieser Winter-Season statt. Mit Anfang künftigen Monats werden von derselben Kapelle und in demselben Lokale für den Sommer die Walther-Concerte und zwar stets Mittwochs Abends in gleicher Weise fortgeführt werden.

\* Im Restaurant zur „Franziskanerkirche“ vereinigten sich am Sonntag Nachmittag eine Anzahl Kameraden des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 zu einer Sitzung, um in derselben über die Feier des bevorstehenden Regimentsjubiläums das Nähere zu besprechen. Es wurde ein Komitee ernannt, welches die vorbereitenden Schritte zu einer Feier hier thun und in der nächsten Verammlung entsprechende Vorlage machen soll.

\* Das Maurer- und Zimmergewerk zu Lettin beging am Sonntag das Fest eines 14jährigen Bestehens in solennier Weise. Nach einem Anzuge mit Musik durch die Dorfstraßen begab man sich in das Festlokal „Höfchels Gasthof“, woselbst zunächst der Vorsitzende des Gewerks, Herr Baunernnehmer Angelsen von hier eine begründete Ansprache an die Festgäste hielt. In das ausgebrachte Hoch auf St. Magarita den Kaiser stimmte Alles dreimal freudig ein und sang die Nationalhymne bis zum Schlusse mit. Ein recht gemüthlich verlaufener Ball bildete den Schluß der wohlarrangirten Feier.

\* [Unfälle.] Auf dem Gehstg. gr. Steinstr. 31 verunglückte gestern Nachmittag der frühere Maler, jetzige Arbeitshändler Waldemar Kaufmann von hier. Derselbe stürzte aus der Höhe eines Stodes von einem offenen Holzspeicher in den Hofraum hinab und zog sich einen schweren Splitterbruch des rechten Unterarmes zu, der seine Ueberführung nach der hiesigen Klinik erforderlich machte.

\* Eine Havarie ereignete sich heute früh auf der Saale unterhalb Trotha am Schleusenabhang. Der mit zwei beladenen Rähnen anlangende Ketten-Dampfer hielt an, um den ersten mit Mais beladenen Kahn auszuliefern, wobei jedoch der als zweiter hinterher geschleppte Kahn mit Petroleum mit solcher Gewalt auf das Steuerwerk des ersten Rahnes stieß, daß derselbe zerstört blieb. Es

mußte ziemlich eine Stunde angehalten gearbeitet werden, ehe der Kahn frei wurde. Dabei aber sank der Kahn; es gelang zum Glück noch, die Frau und Kinder nebst ionigen Habeligkeiten des Schiffes zu retten. Heute Nachmittag begann schon die Hebung und das Ausladen des Rahnes.

\* [Polizeinrichten.] Die verheerliche N. von hier wurde wegen Lebensbedrohungs Anzeige gebracht. Mit einer Freundin betrat sie vor einigen Tagen ein Geschäft in der Steinstraße und während der Geschäftsabhandlung mit der Freundin zu thun machte, die sich ein Paar Schuhe kaufen wollte, entwendete die N. aus einem hinter ihr stehenden offenen Kasten ca. 7 Ellen Sammet, den sie unter ihrem Mantel, in welchem sie ein Kind bei sich führte, verschwinden ließ. Der Diebstahl war von der Begleiterin der Diebin bemerkt, die nach einigen Tagen, als sie mit der Beklerten unzeitig geworden war, dem Geschädigten Mitteilung machte. Den Sammet hatte die N. noch im Besitz und konnte derselbe seinem Eigentümer zurückgegeben werden. — Unversehrlich ist der 14jährige Franz N. von hier. Erst kürzlich wegen Diebstahls bestraft und wegen eines zweiten schon wieder in Untersuchung, hat er gestern wieder einen solchen zum Nachtheile seiner Eltern ausgeführt. Während er in der Mittagszeit sich allein in der elterlichen Wohnung befand, löste er mit irgend einem Gegenstande die Thürangel eines verschlossenen Kleiderschranks, dessen Thür dadurch geöffnet wurde und entnahm daraus den Betrag von 12 Mr. Mit dem Gelde ist er verschwunden und wird sich wieder aufzutreiben, wie er es schon so oft gethan hat. — Einige noch schulpflichtige Mädchen haben in letzter Zeit hiesigen Wärdinnen wiederholt ungeborene Bedenke abgefast. Um irgend eine Kleinigkeit zu kaufen betreten mehrere der Mädchen das heimathliche Geschäft und während eines Besuchs die Gemüthsruhe in Empfang nimmt, fesseln die Andern und verschwinden mit den entwendeten Waaren.

\* [Strafammerzählung am 13. April.] Die schon einmal wegen Diebstahls bestrafte verheerliche Bertha Naumann geb. Dyme in Wolteritz räumte ein, im Dezember v. J. bei gelegentlicher Anwesenheit im Hause des Gutsbesizers Hartmann in Flemsdorf aus einem im Zimmer stehenden Geldschrank einen Hundertmarkschein entwendet zu haben, nachdem sie den Schrank mittels eines vor längerer Zeit gefundenen Schlüssels geöffnet hatte. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde sie zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. — Der wegen schweren Diebstahls mit 1 Jahr Gefängniß bestrafte Arbeiter Jakob Günther aus Luebs war beschuldigt, seine Ehefrau und seine 9jährige Tochter fesseln gehindert und mit Todtschlag bedroht, Mädel seiner Ehefrau beschädigt und theilweise zerstört, dem Amtsvorsteher Nachoig und von demselben beurlaubten Wärdinnen in Ausübung ihres Amtes Widerstand geleistet resp. dieselben beleidigt zu haben. Verurtheilt zu 6 Monaten Gefängniß beantragte die Staatsanwaltschaft, auf 3 Monate erkannte der Gerichtshof. — Der Postillon Johann Christian Naumann aus Merseburg, der Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft erheblicher Gelder und des verurtheilten Betrugs beschuldigt, wurde zu 3 Monaten 1 Tag Gefängniß verurtheilt, während seitens der Staatsanwaltschaft Verurtheilung zu 4 Monaten Gefängniß im Antrag gebracht wurde. Am Juli resp. August v. J. fuhr Naumann die Fahrgäste von Mädeln nach Merseburg und zurück. Er hatte beide Male Passagiere aufgenommen und das tarifräßige Fahrgeld für die Strecke von der Aufnahme bis zum Ende der Tour entgegengenommen, in dem Personenzettel die Entgegung aber nicht bewirkt. Erst nach Hinzufommen eines Sendarmen resp. nach der Wagenrevision machte er die Entgegungen. Derselben lauteten aber nicht auf den Ort der Aufnahme der Passagiere, sondern auf einen dem Ende der Fahrt näheren, kurz vor dem Zusammenreffen mit dem Sendarmen belegenen, von dem aus das Fahrgeld weniger betrug. In dem einen Falle hatte er den den Entgegung in dem Personenzettel entsprechenden Betrag an die Postkasse abgeliefert, den erhaltenen Mehrbetrag von 50 Pfg. dem betr. Passagier als zu viel gezahlt zurückgegeben u. — Wegen Auswanderens, um sich der Militärpflicht zu entziehen waren angeklagt: Der Bäcker Friedrich Hermann Schumann aus Zeitz, geb. 29. Januar 1861; der Fleischer Ludwig Max Ueberdorfen, geb. 12. August 1860 in Nauch; Friedrich Albert Frischke, geb. in Halle am 14. Juni 1861; der Arbeiter Hermann Otto Springer in Halle, geb. 8. Mai 1861; Friedrich Albin Paul Pohler, geb. 13. April 1861 in Halle; Paul Karl Füllig, geb. 30. Mai 1862 in Böhmen; Hermann Franz Wittmann, geb. 7. Juli 1861 in Halle; der Fleischer Ernst Meyer, geb. 22. April 1862 in Merseburg; der Maler Oskar Held, geb. 19. Januar 1859 in Halle; Karl Georg Wunne, geb. 25. September 1861 in Jellin; der Bäcker Friedrich Wilhelm Stielcr, geb. 7. April 1861 in Halle. Jeder von ihnen wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

**Schwurgericht.** (Sitzung vom 13. April.)  
Gerichtshof:  
Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Direktor.  
Beisitzer: Hermann, Landgerichtsrath.  
u. Buchmann, Landrichter.  
Gerichtsschreiber: Mathy, Referendar.  
Staatsanwaltschaft: König, Staatsanwalt.  
Verteidiger: Elze, Rechtsanwalt für beide Sachen.  
Als Geschworene wurden ausgeloost:  
Beisitz, Baunern aus Halle; Wankenburg, Kaufmann aus Merseburg; Ungelle, Fabrikbesitzer aus Trotha; Frische, Gutsbesitzer aus Halle; Henze, Kaufmann aus Halle; Köster, Freigutsbesitzer aus Hebersleben; Koppe, Gutsbesitzer aus Köhnitz; Nidel, Schirmfabrikant aus Halle; Schulze,

Genauer als Vererbung; Schreiber, Kaufmann aus Gieselen; Wagner, Domänenpächter aus Petersberg; Biebert, Maler aus Halle.  
Der Zimmermann Johann Friedrich Ernst Winkler aus Dammendorf stand unter der Auflage der Notkündigung. Die Sache mußte jedoch wegen Ausbleibens der Hauptzeugen verurteilt werden.  
Die Dienstmagd, uneheliche Friederike Philipp aus Alshausen, 1892 geboren, wurde wegen mörderischen Anschlages an die Leiche ihres in einer Novembernacht v. Js. ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorläufig gefesselt. Die Verhandlung fand bei Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Staatsanwalt trug auf schuldig an; das Verdict der Geschworenen lautet auf schuldig unter Annahme mildernder Umstände. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine jährliche Gefängnisstrafe, während der Gerichtsbot auf 4 Jahre Gefängnis erkannte.

### Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 14. April 1885.

Blei mit Ausschluß der Courage.  
Weizen 1000 kg besser bis 178 Mk., mittl. 158—168 Mk., feuchte Maare stark angeb. u. wei. billiger. Roggen 1000 kg 140—150 Mk., fremder ruhig. Gerste 1000 kg Futter 125—140 Mk., Land 142—152 Mk., keine Chevalier 160—172 Mk. Gerstmalts 100 kg 27,00—28,50 Mk. Acker 1000 kg 152—160 Mk. Leinwand über Notz. Acker 1000 kg bis 175 Mk., feinste über Notz. Bohnen, weiße 100 kg 20—24, roten 100 kg 18—24, Kamm 100 kg ohne Notz. Acker 100 kg, Rotfleisch 60—90 Mk., Weißfleisch 80—112, Schweißleder flau 60—110, Auzen 110—140, Eisenorte 30—34, Thymothie 32—45, Algen 32—36,00. Delant 1000 kg Kaps, Mohr ohne Notz. Stärke 100 kg 36—38, 38—40, 40—42, 42—44, 44—46, 46—48, 48—50, 50—52, 52—54, 54—56, 56—58, 58—60, 60—62, 62—64, 64—66, 66—68, 68—70, 70—72, 72—74, 74—76, 76—78, 78—80, 80—82, 82—84, 84—86, 86—88, 88—90, 90—92, 92—94, 94—96, 96—98, 98—100, 100—102, 102—104, 104—106, 106—108, 108—110, 110—112, 112—114, 114—116, 116—118, 118—120, 120—122, 122—124, 124—126, 126—128, 128—130, 130—132, 132—134, 134—136, 136—138, 138—140, 140—142, 142—144, 144—146, 146—148, 148—150, 150—152, 152—154, 154—156, 156—158, 158—160, 160—162, 162—164, 164—166, 166—168, 168—170, 170—172, 172—174, 174—176, 176—178, 178—180, 180—182, 182—184, 184—186, 186—188, 188—190, 190—192, 192—194, 194—196, 196—198, 198—200, 200—202, 202—204, 204—206, 206—208, 208—210, 210—212, 212—214, 214—216, 216—218, 218—220, 220—222, 222—224, 224—226, 226—228, 228—230, 230—232, 232—234, 234—236, 236—238, 238—240, 240—242, 242—244, 244—246, 246—248, 248—250, 250—252, 252—254, 254—256, 256—258, 258—260, 260—262, 262—264, 264—266, 266—268, 268—270, 270—272, 272—274, 274—276, 276—278, 278—280, 280—282, 282—284, 284—286, 286—288, 288—290, 290—292, 292—294, 294—296, 296—298, 298—300, 300—302, 302—304, 304—306, 306—308, 308—310, 310—312, 312—314, 314—316, 316—318, 318—320, 320—322, 322—324, 324—326, 326—328, 328—330, 330—332, 332—334, 334—336, 336—338, 338—340, 340—342, 342—344, 344—346, 346—348, 348—350, 350—352, 352—354, 354—356, 356—358, 358—360, 360—362, 362—364, 364—366, 366—368, 368—370, 370—372, 372—374, 374—376, 376—378, 378—380, 380—382, 382—384, 384—386, 386—388, 388—390, 390—392, 392—394, 394—396, 396—398, 398—400, 400—402, 402—404, 404—406, 406—408, 408—410, 410—412, 412—414, 414—416, 416—418, 418—420, 420—422, 422—424, 424—426, 426—428, 428—430, 430—432, 432—434, 434—436, 436—438, 438—440, 440—442, 442—444, 444—446, 446—448, 448—450, 450—452, 452—454, 454—456, 456—458, 458—460, 460—462, 462—464, 464—466, 466—468, 468—470, 470—472, 472—474, 474—476, 476—478, 478—480, 480—482, 482—484, 484—486, 486—488, 488—490, 490—492, 492—494, 494—496, 496—498, 498—500, 500—502, 502—504, 504—506, 506—508, 508—510, 510—512, 512—514, 514—516, 516—518, 518—520, 520—522, 522—524, 524—526, 526—528, 528—530, 530—532, 532—534, 534—536, 536—538, 538—540, 540—542, 542—544, 544—546, 546—548, 548—550, 550—552, 552—554, 554—556, 556—558, 558—560, 560—562, 562—564, 564—566, 566—568, 568—570, 570—572, 572—574, 574—576, 576—578, 578—580, 580—582, 582—584, 584—586, 586—588, 588—590, 590—592, 592—594, 594—596, 596—598, 598—600, 600—602, 602—604, 604—606, 606—608, 608—610, 610—612, 612—614, 614—616, 616—618, 618—620, 620—622, 622—624, 624—626, 626—628, 628—630, 630—632, 632—634, 634—636, 636—638, 638—640, 640—642, 642—644, 644—646, 646—648, 648—650, 650—652, 652—654, 654—656, 656—658, 658—660, 660—662, 662—664, 664—666, 666—668, 668—670, 670—672, 672—674, 674—676, 676—678, 678—680, 680—682, 682—684, 684—686, 686—688, 688—690, 690—692, 692—694, 694—696, 696—698, 698—700, 700—702, 702—704, 704—706, 706—708, 708—710, 710—712, 712—714, 714—716, 716—718, 718—720, 720—722, 722—724, 724—726, 726—728, 728—730, 730—732, 732—734, 734—736, 736—738, 738—740, 740—742, 742—744, 744—746, 746—748, 748—750, 750—752, 752—754, 754—756, 756—758, 758—760, 760—762, 762—764, 764—766, 766—768, 768—770, 770—772, 772—774, 774—776, 776—778, 778—780, 780—782, 782—784, 784—786, 786—788, 788—790, 790—792, 792—794, 794—796, 796—798, 798—800, 800—802, 802—804, 804—806, 806—808, 808—810, 810—812, 812—814, 814—816, 816—818, 818—820, 820—822, 822—824, 824—826, 826—828, 828—830, 830—832, 832—834, 834—836, 836—838, 838—840, 840—842, 842—844, 844—846, 846—848, 848—850, 850—852, 852—854, 854—856, 856—858, 858—860, 860—862, 862—864, 864—866, 866—868, 868—870, 870—872, 872—874, 874—876, 876—878, 878—880, 880—882, 882—884, 884—886, 886—888, 888—890, 890—892, 892—894, 894—896, 896—898, 898—900, 900—902, 902—904, 904—906, 906—908, 908—910, 910—912, 912—914, 914—916, 916—918, 918—920, 920—922, 922—924, 924—926, 926—928, 928—930, 930—932, 932—934, 934—936, 936—938, 938—940, 940—942, 942—944, 944—946, 946—948, 948—950, 950—952, 952—954, 954—956, 956—958, 958—960, 960—962, 962—964, 964—966, 966—968, 968—970, 970—972, 972—974, 974—976, 976—978, 978—980, 980—982, 982—984, 984—986, 986—988, 988—990, 990—992, 992—994, 994—996, 996—998, 998—1000, 1000—1002, 1002—1004, 1004—1006, 1006—1008, 1008—1010, 1010—1012, 1012—1014, 1014—1016, 1016—1018, 1018—1020, 1020—1022, 1022—1024, 1024—1026, 1026—1028, 1028—1030, 1030—1032, 1032—1034, 1034—1036, 1036—1038, 1038—1040, 1040—1042, 1042—1044, 1044—1046, 1046—1048, 1048—1050, 1050—1052, 1052—1054, 1054—1056, 1056—1058, 1058—1060, 1060—1062, 1062—1064, 1064—1066, 1066—1068, 1068—1070, 1070—1072, 1072—1074, 1074—1076, 1076—1078, 1078—1080, 1080—1082, 1082—1084, 1084—1086, 1086—1088, 1088—1090, 1090—1092, 1092—1094, 1094—1096, 1096—1098, 1098—1100, 1100—1102, 1102—1104, 1104—1106, 1106—1108, 1108—1110, 1110—1112, 1112—1114, 1114—1116, 1116—1118, 1118—1120, 1120—1122, 1122—1124, 1124—1126, 1126—1128, 1128—1130, 1130—1132, 1132—1134, 1134—1136, 1136—1138, 1138—1140, 1140—1142, 1142—1144, 1144—1146, 1146—1148, 1148—1150, 1150—1152, 1152—1154, 1154—1156, 1156—1158, 1158—1160, 1160—1162, 1162—1164, 1164—1166, 1166—1168, 1168—1170, 1170—1172, 1172—1174, 1174—1176, 1176—1178, 1178—1180, 1180—1182, 1182—1184, 1184—1186, 1186—1188, 1188—1190, 1190—1192, 1192—1194, 1194—1196, 1196—1198, 1198—1200, 1200—1202, 1202—1204, 1204—1206, 1206—1208, 1208—1210, 1210—1212, 1212—1214, 1214—1216, 1216—1218, 1218—1220, 1220—1222, 1222—1224, 1224—1226, 1226—1228, 1228—1230, 1230—1232, 1232—1234, 1234—1236, 1236—1238, 1238—1240, 1240—1242, 1242—1244, 1244—1246, 1246—1248, 1248—1250, 1250—1252, 1252—1254, 1254—1256, 1256—1258, 1258—1260, 1260—1262, 1262—1264, 1264—1266, 1266—1268, 1268—1270, 1270—1272, 1272—1274, 1274—1276, 1276—1278, 1278—1280, 1280—1282, 1282—1284, 1284—1286, 1286—1288, 1288—1290, 1290—1292, 1292—1294, 1294—1296, 1296—1298, 1298—1300, 1300—1302, 1302—1304, 1304—1306, 1306—1308, 1308—1310, 1310—1312, 1312—1314, 1314—1316, 1316—1318, 1318—1320, 1320—1322, 1322—1324, 1324—1326, 1326—1328, 1328—1330, 1330—1332, 1332—1334, 1334—1336, 1336—1338, 1338—1340, 1340—1342, 1342—1344, 1344—1346, 1346—1348, 1348—1350, 1350—1352, 1352—1354, 1354—1356, 1356—1358, 1358—1360, 1360—1362, 1362—1364, 1364—1366, 1366—1368, 1368—1370, 1370—1372, 1372—1374, 1374—1376, 1376—1378, 1378—1380, 1380—1382, 1382—1384, 1384—1386, 1386—1388, 1388—1390, 1390—1392, 1392—1394, 1394—1396, 1396—1398, 1398—1400, 1400—1402, 1402—1404, 1404—1406, 1406—1408, 1408—1410, 1410—1412, 1412—1414, 1414—1416, 1416—1418, 1418—1420, 1420—1422, 1422—1424, 1424—1426, 1426—1428, 1428—1430, 1430—1432, 1432—1434, 1434—1436, 1436—1438, 1438—1440, 1440—1442, 1442—1444, 1444—1446, 1446—1448, 1448—1450, 1450—1452, 1452—1454, 1454—1456, 1456—1458, 1458—1460, 1460—1462, 1462—1464, 1464—1466, 1466—1468, 1468—1470, 1470—1472, 1472—1474, 1474—1476, 1476—1478, 1478—1480, 1480—1482, 1482—1484, 1484—1486, 1486—1488, 1488—1490, 1490—1492, 1492—1494, 1494—1496, 1496—1498, 1498—1500, 1500—1502, 1502—1504, 1504—1506, 1506—1508, 1508—1510, 1510—1512, 1512—1514, 1514—1516, 1516—1518, 1518—1520, 1520—1522, 1522—1524, 1524—1526, 1526—1528, 1528—1530, 1530—1532, 1532—1534, 1534—1536, 1536—1538, 1538—1540, 1540—1542, 1542—1544, 1544—1546, 1546—1548, 1548—1550, 1550—1552, 1552—1554, 1554—1556, 1556—1558, 1558—1560, 1560—1562, 1562—1564, 1564—1566, 1566—1568, 1568—1570, 1570—1572, 1572—1574, 1574—1576, 1576—1578, 1578—1580, 1580—1582, 1582—1584, 1584—1586, 1586—1588, 1588—1590, 1590—1592, 1592—1594, 1594—1596, 1596—1598, 1598—1600, 1600—1602, 1602—1604, 1604—1606, 1606—1608, 1608—1610, 1610—1612, 1612—1614, 1614—1616, 1616—1618, 1618—1620, 1620—1622, 1622—1624, 1624—1626, 1626—1628, 1628—1630, 1630—1632, 1632—1634, 1634—1636, 1636—1638, 1638—1640, 1640—1642, 1642—1644, 1644—1646, 1646—1648, 1648—1650, 1650—1652, 1652—1654, 1654—1656, 1656—1658, 1658—1660, 1660—1662, 1662—1664, 1664—1666, 1666—1668, 1668—1670, 1670—1672, 1672—1674, 1674—1676, 1676—1678, 1678—1680, 1680—1682, 1682—1684, 1684—1686, 1686—1688, 1688—1690, 1690—1692, 1692—1694, 1694—1696, 1696—1698, 1698—1700, 1700—1702, 1702—1704, 1704—1706, 1706—1708, 1708—1710, 1710—1712, 1712—1714, 1714—1716, 1716—1718, 1718—1720, 1720—1722, 1722—1724, 1724—1726, 1726—1728, 1728—1730, 1730—1732, 1732—1734, 1734—1736, 1736—1738, 1738—1740, 1740—1742, 1742—1744, 1744—1746, 1746—1748, 1748—1750, 1750—1752, 1752—1754, 1754—1756, 1756—1758, 1758—1760, 1760—1762, 1762—1764, 1764—1766, 1766—1768, 1768—1770, 1770—1772, 1772—1774, 1774—1776, 1776—1778, 1778—1780, 1780—1782, 1782—1784, 1784—1786, 1786—1788, 1788—1790, 1790—1792, 1792—1794, 1794—1796, 1796—1798, 1798—1800, 1800—1802, 1802—1804, 1804—1806, 1806—1808, 1808—1810, 1810—1812, 1812—1814, 1814—1816, 1816—1818, 1818—1820, 1820—1822, 1822—1824, 1824—1826, 1826—1828, 1828—1830, 1830—1832, 1832—1834, 1834—1836, 1836—1838, 1838—1840, 1840—1842, 1842—1844, 1844—1846, 1846—1848, 1848—1850, 1850—1852, 1852—1854, 1854—1856, 1856—1858, 1858—1860, 1860—1862, 1862—1864, 1864—1866, 1866—1868, 1868—1870, 1870—1872, 1872—1874, 1874—1876, 1876—1878, 1878—1880, 1880—1882, 1882—1884, 1884—1886, 1886—1888, 1888—1890, 1890—1892, 1892—1894, 1894—1896, 1896—1898, 1898—1900, 1900—1902, 1902—1904, 1904—1906, 1906—1908, 1908—1910, 1910—1912, 1912—1914, 1914—1916, 1916—1918, 1918—1920, 1920—1922, 1922—1924, 1924—1926, 1926—1928, 1928—1930, 1930—1932, 1932—1934, 1934—1936, 1936—1938, 1938—1940, 1940—1942, 1942—1944, 1944—1946, 1946—1948, 1948—1950, 1950—1952, 1952—1954, 1954—1956, 1956—1958, 1958—1960, 1960—1962, 1962—1964, 1964—1966, 1966—1968, 1968—1970, 1970—1972, 1972—1974, 1974—1976, 1976—1978, 1978—1980, 1980—1982, 1982—1984, 1984—1986, 1986—1988, 1988—1990, 1990—1992, 1992—1994, 1994—1996, 1996—1998, 1998—2000, 2000—2002, 2002—2004, 2004—2006, 2006—2008, 2008—2010, 2010—2012, 2012—2014, 2014—2016, 2016—2018, 2018—2020, 2020—2022, 2022—2024, 2024—2026, 2026—2028, 2028—2030, 2030—2032, 2032—2034, 2034—2036, 2036—2038, 2038—2040, 2040—2042, 2042—2044, 2044—2046, 2046—2048, 2048—2050, 2050—2052, 2052—2054, 2054—2056, 2056—2058, 2058—2060, 2060—2062, 2062—2064, 2064—2066, 2066—2068, 2068—2070, 2070—2072, 2072—2074, 2074—2076, 2076—2078, 2078—2080, 2080—2082, 2082—2084, 2084—2086, 2086—2088, 2088—2090, 2090—2092, 2092—2094, 2094—2096, 2096—2098, 2098—2100, 2100—2102, 2102—2104, 2104—2106, 2106—2108, 2108—2110, 2110—2112, 2112—2114, 2114—2116, 2116—2118, 2118—2120, 2120—2122, 2122—2124, 2124—2126, 2126—2128, 2128—2130, 2130—2132, 2132—2134, 2134—2136, 2136—2138, 2138—2140, 2140—2142, 2142—2144, 2144—2146, 2146—2148, 2148—2150, 2150—2152, 2152—2154, 2154—2156, 2156—2158, 2158—2160, 2160—2162, 2162—2164, 2164—2166, 2166—2168, 2168—2170, 2170—2172, 2172—2174, 2174—2176, 2176—2178, 2178—2180, 2180—2182, 2182—2184, 2184—2186, 2186—2188, 2188—2190, 2190—2192, 2192—2194, 2194—2196, 2196—2198, 2198—2200, 2200—2202, 2202—2204, 2204—2206, 2206—2208, 2208—2210, 2210—2212, 2212—2214, 2214—2216, 2216—2218, 2218—2220, 2220—2222, 2222—2224, 2224—2226, 2226—2228, 2228—2230, 2230—2232, 2232—2234, 2234—2236, 2236—2238, 2238—2240, 2240—2242, 2242—2244, 2244—2246, 2246—2248, 2248—2250, 2250—2252, 2252—2254, 2254—2256, 2256—2258, 2258—2260, 2260—2262, 2262—2264, 2264—2266, 2266—2268, 2268—2270, 2270—2272, 2272—2274, 2274—2276, 2276—2278, 2278—2280, 2280—2282, 2282—2284, 2284—2286, 2286—2288, 2288—2290, 2290—2292, 2292—2294, 2294—2296, 2296—2298, 2298—2300, 2300—2302, 2302—2304, 2304—2306, 2306—2308, 2308—2310, 2310—2312, 2312—2314, 2314—2316, 2316—2318, 2318—2320, 2320—2322, 2322—2324, 2324—2326, 2326—2328, 2328—2330, 2330—2332, 2332—2334, 2334—2336, 2336—2338, 2338—2340, 2340—2342, 2342—2344, 2344—2346, 2346—2348, 2348—2350, 2350—2

**Emser Pastillen,**  
 aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plumbirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei **O. Marquardt,** Löwen-Apotheke, en gros & en detail, **M. Waltsgott,** Apotheke. In Eisleben bei **R. Woldicke,** Drogist. In Merseburg in beiden Apotheken. In Sangerhausen bei **G. Buntebarth, J. Braun,** Drogenhdlg. In Torgau bei Apoth. **G. Reinbeck.**



Haupt-Geschäft in Halle a. S. 7 Brüderstraße 7  
 und  
 63. Große Steinstraße 63.  
 Balkon nebst Balkonhür zu verkaufen Königsplatz 7.

**Kapitale**  
 von  
**1000 Mk. bis 30000 Mk.**  
 zu 4 bis 5 %  
 sind auf gute Aktes- und  
 Sausgrundstücke  
 der sofort oder 1. Juli cr.  
 anzuleihen durch  
**Paul Rindfleisch,**  
 Halle a. S. und Merseburg,  
 Hypothek-Dankgeschäft.

**BROCKHAUS'**  
 Kleines  
**Conversations-**  
**Lexikon.**  
 4. Auflage.  
 Mit Karten und Abbildungen  
 auf 90 Tafeln.  
 60 Hefte à 25 Pfennig.

**Ein Schreiber**  
 mit schöner Handschrift findet ein zuverlässiger, militärrer Mann, der mit Bureauarbeiten vertraut sein muß, als **Expedient**  
 dauernd Anstellung. Fr. Offerten, denen Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Zeugnisse in Abschrift anliegen, sind sub **L. D. 1153** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richten.  
 Einen kräftigen Laufburschen sucht **Ferdinand Dehne.**  
 Kräftigen Hausburschen sucht **M. Waltsgott.**  
 Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht Leipzigstraße 65.

**Räthsel-Sport.**  
 Wochenschrift für's gesammte Räthselwesen  
 nebst  
 Belletristik, Poesie und Litteratur.  
 Herausgegeben von **Karl Placht.**  
 Der „Räthsel-Sport“ bringt Romane, Novellen, Humoresken, Plaudereien, Gedichte, Fragen, Antworten, Aphorismen, Spielereien, Briefkasten, Bücherbesprechungen, Schach etc.  
 Allwöchentlich **10 Preisräthsel.**  
 Alle Quartale ein **Fünfig Mark baar.**  
 Probe-Nummern gratis und franko durch  
**Karl Placht's Verlag, Leipzig, Eidonienstraße.**

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein reichhaltiges Lager von  
**Fontainen, Figuren, Gruppen, Vasen u. allen übrigen Bau-Ornamenten in Zinkguss u. Stuck**  
 bei eiuiger Preisstellung und prompter Bedienung.  
**Gustav Glück, Bildhauer,**  
 gr. Ulrichstrasse 12.

**Freyberg's Garten.**  
 Heute Mittwoch den 15. d. Mts. Abends 7/8 Uhr  
**Letztes großes Walther-Concert**  
 der diesjährigen Winter-Saison, unter Mitwirkung des berühmten amerikanischen Cornet- & Pifton-Virtuosen **Mr. William Rinkel** aus Cincinnati, Ritter pp., bei besonders ausgewähltem Programm. U. And. gelangen zur Ausführung: **Fantaisie favorite von Hartmann; Levy-Athan, Polka (Pifton-Gold), Militärmusik, von Levy.**  
 Abonnementsbillets haben gegen **20 Pf.** Zuzahlung Gültigkeit.  
**Kaffeepreis 50 Pf.**  
**Walther, Königl. Musikdirektor. F. Welz.**

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum **1. Juni** gesucht. Zu erfragen Frau Prof. Köstlin, Advokatweg 1.  
 1 alt. Mädchen f. Beschäft. im Schneid. u. Ausbessern, am liebsten außer dem Hause Hermannstraße 7, part.

**Eine Mansarden-Wohnung,**  
 herrschaftlich eingerichtet, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, in der denkbar gesundesten Lage, mit herrlicher Aussicht, jetzt von Frau Geheimrath Sanio bewohnt, ist vom 1. October ab an ruhige Leute anderweitig zu vermieten.  
 Besichtigung von 10—11 Uhr Vormittags.  
**A. Krantz,**  
 am Kirchthor 20, 1. Etage.  
 2 St., 2 K., n. u. Zub. verm. Beeferstraße 6.  
**Königsplatz 6**  
 ist die II. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Zu besichtigen in den Nachmittagsstunden.  
 Näheres in unserem Comptoir.  
**Otto Linke Nachf.**

**Merseburgerstr. 12**  
 sind 2 Wohnungen per 1. Juli cr. zu beziehen.  
 Sophienstraße 16 ist die 2. Etage, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör für **Mk. 660** zum 1. October cr. zu vermieten.  
 Wohnungen im Preise v. 500—600 Mk. sof. od. 1. April zu bez. **Dorotheenstr. 15.**  
 Zu vermieten per 1. Juli c. die zweite Etage II. Ulrichstr. 6 5 bezb. gr. Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. **Paul Schwarz,**  
 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu beziehen **Hansack 1.**  
 3. Leute f. Logis mit Kost **Harz 26.**

**Eine herrschaftl. Wohnung**  
 im neuen Stadttheil, mit Gartenbenutzung, ca. 8 Piecen, wird pr. **1. Mai** cr. zu mietnen gesucht.  
 Adr. sub **W. K. 417** befördern **Saenkestein & Vogler, Magdeburg.**

**Stud. der Theol.** erth. Unterricht in allen Fächern **Karlstraße 32, II.**  
 Noch einige Damen können an meinen Unterrichtsstunden in der **feinen Porzellanmalerei** theilnehmen.  
 Anmeldungen erbitte Vormittags.  
**Frau Dr. M. Schulz**  
 geb. Fulda,  
 Königsstr. 25, II.

**Pfänder auf's Leihant** werden disret beorgt. **Leipzigerstr. 2, i. S. I.**  
**Uhrschlüssel** in 3 Steinen verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Breitstraße 31.**

**Verein für Erdkunde.**  
 Sitzung am **Donnerstag den 16. d. Mts. um 8 Uhr** im **Hötel z. Kronprinzen.**  
 1. Mittheilungen vom **Hamburger Geographentag.**  
 2. Vorlegung von Dr. Kiebel's **Tschittagang-Bericht.**  
 3. Vortrag des Herrn **Privatdozenten Dr. Seyher** (als Gast): **Reiseindrücke aus den Vereinigten Staaten von America.**  
**Kirchhoff.**

**Theatralischer Verein „Enterpia.“**  
 Sonntag den **18. April** Abends **8 Uhr** im **„Neuen Theater“**  
**Wohlthätigkeitsvorstellung**  
 zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten **Bergleute bei Saarbrücken.**  
 Unter Protection des **Vaterländischen Frauenverein.**  
 Zur Aufführung gelangt:  
**Die Lieder des Musikanten.**  
 Volksstück in 3 Akten von **Rudolph Kneifel.**  
 Musik von **F. Gumbert.**  
 Preise: Reservirter Platz **1 Mk.**, Nichtreservirter **50 Pf.**  
 Billets sind zu haben: in der Buchhandlung von **H. Wühlmann**, Cigarrengeschäft **Neumann, Geißler, Tornau,** Leipzigerstraße, **H. Ernst, Ede Scheuer** u. **Japfenstraße**, und **Abends** an der **Kasse.**

Einem **Bückerlehrling** sucht sofort **Göricker, Riemeyerstraße 12.**  
**Umsonst** versch. Anweisung z. Rettung von **Trunksucht** mit auch ohne Wissen **M. C. Falkenberg,** Berlin, Rothenhalestr. 62. — 100te gerichl. gepri. Dankschreiben.

**Umsonst** Anweisung z. Rettung von **Trunksucht**.  
**W. Falkenberg** in **Reinoldendorfer.**

**Sammelstellen für Cigarrentöpfchen:**  
 Dr. Schlott, Sanitätsrath, Königsstr. 30.  
 Hildebrandt, Maurensstr., Buchererstr. 7.  
 Dr. Günther, Blumenstraße 4.  
 Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.  
 Rittich, Hotel garni zur Tulpe.  
 Julius Lüberig, Harz 25.  
 Rosenblatt, Feiner, Schmeerstraße 35.  
 Glück, Poststraße, Etage 12.  
 Elste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.  
 Moritz König, Rathhausgasse 9; alleinige Verkaufsstelle für Cigarrentöpfchen, Kisten und Bänder.  
 Sammler werden gebeten, selbst den kleinsten Vorrath sofort abzuliefern.

**Familien-Nachrichten.**  
**Codes-Anzeige.**  
 Gestern Abend 8 Uhr wurde meine liebe Mutter **Frau Dr. Mathilde Koffler** geb. **Stach v. Goltzheim**, im Alter von 83 Jahren von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.  
 Halle a. S., den 13. April.  
**Frau Prof. Elise Heintz.**

**Verlobte:** Ida Sad u. Gerichts-Aktuar **Oskar Genthig** (Merseburg); Emma Schlimm und Postsekretär **Heinrich Friebe** (Botsdam und Dirschau in Westpre.); Bertha Benning und Gutsbesitzer **Karl Siegemann** (Wassdorf und Nagau); Albertine Kutsche und Hermann Sackung (Niederbodeleben und Schwarzeleben); Wilma Neumann und Siegmund (Kittschhofen und Wasgum).  
**Vermählte:** Fritz Kirten und Theresie Anton (Magdeburg); Carl Werthoff und Agnes Drasdo (Torgau); Edwin Hoffmann und Alma Rothstein (Magdeburg); Eduard Einzelberg und Alma Window (Breslau u. Nordhausen); Felix Wolf und Agnes Reuter (Mans); Bruno Kohl und Auguste Mammann (Leipzig-Reuditz); Gustav Müller u. Margarethe Schmidt (Schraplau).  
**Geborene:** Fr. J. Sohn: Fr. J. Starfulla (Nordhausen); Fr. Ad. May (Magdeburg); Fr. Hugo Deutler (Reichenbach i. W.); Fr. Emil Paasch (Leipzig); Fr. Gustav Wühlbach (Leipzig); Fr. Georg Hedeler (Leipzig). — Eine Tochter: Fr. Bernhard Feilmann (Hamburg); Fr. Eduard Müller (Leipzig); Fr. Viktor Beder (Borna); Fr. D. Endlich (Gerbstedt); Fr. Fabrikdirektor M. Fejniger (Osmarsleben).  
**Gestorbene:** Uhrmacher **Paul Wagner** (Eisleben); Handelsmann **Franz Klaus** (Eisleben); Rentier **Ernst August Heinrich Wittenberg**; Buchhändler **Hermann Kölling** (Wittenberg); Fr. A. Thieme S. Walter (Merseburg); Tischlermeister **August Föppler** (Naumburg); Möbeler **Ad. Nichte** (Weihenfels); Kaufm. **Christian Viehsold** (Schwendau bei Stolberg a. S.); Aequisationsbeamter **Karl Heinrich Grunert** (Leipzig); Kaufmann **Theodor Gustav Wölbling** (Leipzig); Reisender **Emil Tittelhof** (Merse bei Genua); Agent **Karl Heinrich Grunert** (Leipzig); Rittergutsbesitzer **Friedrich Julius Hentschel** (Droßdorf bei Kieritzsch); Steinmetzobermeister **Robert Gottl. Haberhorn** (Niedlich); Frau **Friederike Schäfer** geb. **Wagner** (Leipzig); Frau **Johanne Schmidt** geb. **Viehsold** (Nordhausen); Fr. **Wilhelm Kitzhorn** S. **Richard** (Göthen); Fr. **Eduard Kriegsmann** T. **Ida** (Naumburg); Frau **verm. Charlotte Morgenroth** geb. **Witten** (Bernrode); Frau **Eleonore Kolobsky** geb. **Klotzsch** (Leipzig); Frau **verm. Henriette Darius** geb. **Alexmann** (Magdeburg); Briefträger **Carl Nicolai Waldberg**; Königl. Oberamtmann **Carl Strauß** (Schernde); Fr. **Albert Hädeke** T. **Minna** (Droßhofsburg); Handels-Commis **Karl Willede** (Magdeburg).

Für den redaktionellen und Anzeigenentgelt, verantwortlich: Julius Wandelt in Halle. — Bild'ge Buchdrucker (H. Rießmann) in Halle.